

Die sichere Verbindung ist ihr Hauptgeschäft



Christian Wichmann, Projektmanager Glasfaserprojekte, macht eine Qualitätsanalyse einer Glasfaserstrecke.

FOTO ANA

Die Digitalisierung gehört zur DNA der Infra-Com Swiss AG. Sogar das Gipfeli zum Znüni kommt so ins Büro. Das Surseer Unternehmen verbindet Signale im Netz.

Der stete Anstieg der Datenmengen in Netzen hält die Infra-Com auf Trab. Sie plant, realisiert und verwaltet mit ihren rund 60 Mitarbeitenden Kommunikationsnetze. An 365 Tagen, während 24 Stunden, bei Wind und Wetter. Flexibilität wird beim Team von Inhaber und Geschäftsführer Roland Gut denn auch grossgeschrieben. «Konnektivität und Verfügbarkeit sind unsere Themen.»

Vernetzung in neue Generation führen

Da die Entwicklung im Geschäft mit Daten und Signalen exponentiell rast, muss die Infra-Com mithalten und die Vernetzung immer wieder in eine neue Generation führen. Stets bessere, digitale, leistungsfähige und betriebssichere Netzinfrastrukturen sind die

Basistechnologie, das Nervensystem der Digitalisierung. Künftig werden stets neuere und datenintensivere Anwendungen, Cloud Services, das Internet der Dinge, Industrie 4.0 sowie die Automatisierung von Prozessen die totale Vernetzung vorantreiben.

Roland Gut ist sich dieser Herausforderungen bewusst: «Wir haben das Glück, dass wir ein riesiges Know-how haben und immer an der Front dabei sind.» Kein Wunder, stehen die stete Aus- und Weiterbildung ganz weit oben im Firmenleitbild. Modernste Ausrüstungen und Tools sind ein Muss, um die Qualität zu sichern und konkurrenzfähig zu bleiben.

Die Infra-Com Swiss AG hat keine eigenen Netze. Sie arbeitet für die Netzbetreiber und will sie erfolgreich machen. «In der heutigen Zeit ist eine sichere Verbindung von Daten die Grundvoraussetzung – wie die Wasserversorgung», fügt Roland Gut an. Er versteht seine Firma auch als Weg-

bereiter für die Digitalisierung, der verlässliche Infrastrukturen zur sicheren Übertragung der Dateninhalte schafft und Kunden fix, freundlich und fit unterstützt.

Der Znüni wird digitalisiert bestellt

Der Breitband-Appetit, das mobile Leben und Arbeiten sowie die Energiestrategie 2050 treiben das Geschäft weiter an. «Die Kommunikation muss stimmen, intelligente Systeme helfen bei der Weiterentwicklung der Energieversorgung namens Smart Energy», weiss Roland Gut.

Wer so eng mit der Digitalisierung verflochten ist wie die Infra-Com, baut sie auch spielend im Geschäftsalltag ein. Die digitalisierte Flipchart oder die digitale Know-how-Plattform sind Beispiele. «Seit einem Jahr bestellen wir sogar unseren Znüni digitalisiert», erzählt Roland Gut lächelnd, der das Unternehmen 1990, damals noch mit einem Partner, aufgebaut hat. STI